

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 31 (1958-1959)

Heft: 8

Buchbesprechung: Bücherbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sion, Gewerbelehrer Otto Schätzle, Olten, setzten sich überzeugend für die Neuerung ein.

Die Gemeinden können die Sekundar- und Hilfsschulen nach Bedürfnis errichten, wenn genügend Schüler vorhanden sind und der Regierungsrat seine Einwilligung gibt. Die Primar-Oberschule soll wenn möglich von den übrigen Primarschulklassen getrennt werden. Ausnahmen können in besonderen Fällen (kleinere Gemeinden) vom Regierungsrat bewilligt werden. Man kam namentlich den kleineren Landgemeinden entgegen und versuchte, den schwierigsten Verhältnissen Rechnung zu tragen.

Über die *Hilfsschule*, die hier besonders interessieren dürfte, führte Kommissionspräsident Otto Schätzle in seinem Eintretensreferat u. a. aus:

«In die Hilfsschule gehören jene debilen Kinder, die wegen ihrer verminderten geistigen Anlagen dem Unterricht in der Normalklasse nicht zu folgen vermögen und auch oft wegen charakterlichen Veranlagungen eine Sonderschulung benötigen. Der Unterrichtsstoff ist aus dem einfachsten alltäglichen Erfahrungskreis des Kindes heraus zu gestalten

und muß den Forderungen einer praktischen Lebensbewährung entsprechen. Auch der schwachbegabte Schüler hat ein Recht auf eine Schulbildung, die seine Individualität berücksichtigt und seiner weit geringeren Leistungsfähigkeit Rechnung trägt. Seminarlehrer Dr. Peter Kamm bezeichnete die Lage der Geistesschwachen in Normalklassen nicht nur als schwierig, sondern als unhaltbar. Ist die Errichtung einer Hilfsschule nicht möglich, dann bleibt für die Schwachbegabten die Möglichkeit, in eine Anstalt eingewiesen zu werden. Die Hilfsschule ist jedoch die bestmögliche Lösung, um das Kind verständnisvoll zu behandeln und entsprechend zu unterrichten und es schließlich auch der Familie zu erhalten. Die Führung dieser Hilfsklassen hat durch diplomierte Heilpädagogen zu erfolgen».

Heute werden im Kanton Solothurn in Grenchen 7, in Solothurn 6, in Balsthal und Olten je 2 und in Biberist und Schönenwerd je eine dieser Hilfsklassen geführt. Da die Anstalten überfüllt sind, wäre die Errichtung von Hilfsschulen überall dort, wo es die Verhältnisse gestatten, sehr zu begrüßen. *se.*

B Ü C H E R B E S P R E C H U N G

Psychologische Literatur

Der bekannte Grazer Psychologe Otto Tumlirz, dem wir wertvolle Arbeiten über die Psychologie des Pubertätsalters verdanken, hat im Reinhardt-Verlag, Basel, eine «*Anthropologische Psychologie*» veröffentlicht, die als ein Meisterwerk im Rahmen der Ganzheitspsychologie bezeichnet werden darf. Die ungemein schwierige Aufgabe, die Fülle psychologischer Forschungsergebnisse zu einem einheitlichen Gebäude zusammenzufügen, wird hierbei mit großer Souveränität gemeistert; die Architektonik der menschlichen Person im Erleben von Eigenwelt, Trieb- und Außenwelt, mitmenschlicher Gemeinschaft und Wertebereich wird mit bewundernswürdiger Gründlichkeit abgehandelt, und der Leser kann Tumlirz' Darlegungen nicht nur eine philosophische Konzeption vom Menschen, sondern auch ein Compendium der zeitgenössischen Psychologie entnehmen. — Ebenfalls im Reinhardt-Verlag ist in 2. Auflage von Philipp Lersch: *Der Mensch in der Gegenwart* erschienen, eine anthropologisch orientierte Deutung der gegenwärtigen Situation in Wissenschaft, Technik und Kultur.

Der Francke-Verlag in Bern bringt zum 70. Geburtstag des weit über unsere Landesgrenzen hinaus berühmten Psychiaters Ludwig Binswanger einen Band «*Ausgewählte Vorträge und Aufsätze*» heraus, in denen Binswanger hauptsächlich die Problematik der psychiatrischen Forschung erörtert. Der Begründer der «Daseinsanalyse», in der psychoanalytische und existenzphilosophische Gedankengänge in fruchtbarer Weise vereinigt wurden, setzt sich hierin mit zahlreichen Problemen seines Forschungsgebietes auseinander; aus der Sammlung tiefgründiger und aufschlußreicher Arbeiten sei vor allem auf die Aufsätze «Bleulers geistige Gestalt» (1941), «Freud und die Verfassung der klinischen Psychiatrie» (1936), «Über die manische Lebensform» (1945), «Die Bedeutung der Daseinsanalyse Martin Heideggers» (1949) hingewiesen. — Ebenfalls im Francke-Verlag publiziert Binswanger ein Büchlein «*Mein Weg zu Freud*», in dem er der

jahrzehntelangen Freundschaft zum Schöpfer der Psychoanalyse ein schönes Denkmal setzt.

Heinz Häfner in seiner schönen Studie «*Schulderleben und Gewissen*» (Klett-Verlag, Stuttgart) liefert einen Beitrag zur «personalen Tiefenpsychologie», d. h. zu jenen Bestrebungen, welche der tiefenpsychologischen Theorie und Praxis ein anthropologisches Fundament zu schaffen bemüht sind. Der Autor verarbeitet eine umfangreiche psychologische und philosophische Literatur und weist überzeugend nach, daß die seelischen Erkrankungen immer auch ein moralisches Problem in sich schließen, indem die Neurose in der Regel auch eine Selbstentfremdung des Menschen bedeutet, moralisch gesprochen: ein Nicht-mehr-hören-können auf den Ruf des Gewissens, welches zu einem «eigentlichen Selbstsein» aufruft. Den Horizont dieser sorgfältigen und gründlichen Arbeit bildet die Existenzphilosophie, deren psychologische Bedeutsamkeit mehr und mehr in den Vordergrund tritt.

Friedrich Seifert, Professor für Psychologie in München, untersucht in seinem Werk «*Tiefenpsychologie*» (Diederichs Verlag, Düsseldorf) die «Entwicklung der Lehre vom Unbewußten». Nach einer eingehenden systematischen und zeitgeschichtlichen Würdigung der Lehren von Freud und Adler bekennt sich der Autor zur Analytischen Psychologie von C. G. Jung, die er in sachkundiger, breit angelegter Schilderung dem Leser nahezubringen weiß. *Josef Rattner*

*

Dr. Friedrich Bellingroth: *Triebwirkung des Films auf Jugendliche*, 154 S., kart. Fr./DM 12.40, Verlag Hans Huber, Bern und Stuttgart.

Der Film übt eine außerordentlich faszinierende Wirkung auf die Jugendlichen aus. Immer wieder kann man auch in der Presse lesen, daß Filmvorführungen die Auslösung von Verbrechen Jugendlicher zur Folge haben. Es ist sehr verdienstvoll, daß Dr. Bellingroth das Problem auf wissenschaftlicher Grundlage angepackt hat.

Der experimentelle Teil befaßt sich mit der Ausarbeitung einer leistungsfähigen Methode zur Analyse der affektiven Seelenvorgänge im Film. Zu diesem Zweck wurde die experimentelle Triebdiagnostik von L. Szondi für die speziellen Bedingungen des Massenversuchs variiert. Zum Versuch wurden über tausend Jugendliche herbeigezogen.

Dem Verfasser gelang die Herausarbeitung zweier verschiedener Filmhandlungsstrukturen: Die eine führt zur Aktivierung sozialgefährlicher, krimineller Impulse und Bildung seelischer Konflikte beim Zuschauer. Die andere ist geeignet, seelische Konflikte zu lösen und sublimierend auf die Triebbedürfnisse einzuwirken.

Der theoretische Teil zeigt die Wege, auf denen der Film in die Bildung des menschlichen Charakters eingreift. Besonders verdienstvoll sind die Richtlinien des Verfassers, auf Grund derselben unerwünschte, gefährliche Triebwirkungen des Films ausgeschaltet werden und erwünschte trieb- und kriminalpädagogische Wirkungen durch den Film erzielt werden können.

Eltern und Pädagogen, aber auch Kritikern und allen, die an der Entwicklung des Films interessiert sind, verschafft dieses Werk einen Einblick in die tiefenpsychologischen Zusammenhänge, wie der Film die charakterliche Entwicklung des Menschen beeinflusst. G.

Gerte M. Noetzel: *Persönlichkeit und Gemeinschaft, Die individuelle und soziale Entwicklung des Menschen*. 232 S., kart. Fr. 11.—, Leinen Fr. 13.—, Ernst-Reinhard-Verlag, München/Basel.

Die Grundfrage des Werkes lautet: Wie entwickelt sich die Persönlichkeit und wächst in die Gemeinschaft?

Auf Grund wissenschaftlicher, psychologischer Tatsachen und Experimente wird erläutert, wie die heranwachsende Persönlichkeit von der Umgebung einschneidend beeinflusst und geformt wird, sich aber dennoch zu einem freien, verantwortungsbewußten, zielstrebigem Wesen entwickeln kann.

Das Buch, das aus Volkshochschulvorträgen hervorgegangen ist, ist leicht verständlich geschrieben. Es wendet sich nicht nur an den gebildeten Laien, sondern überhaupt an alle, die sich irgendwie mit Pädagogik befassen. Lo.

Dr. Hans Affolter: *Der Staat und ich*, 174 Seiten, Fr. 4.80, Verlag Paul Haupt, Bern.

Die Staatsbürgerkunde ist ein Teil der geistigen Landesverteidigung. Deshalb ist der staatskundliche Leitfad von A. Affolter lebhaft zu begrüßen. In flüssigem Stil und lebendig geschrieben, ist, was der Bürger vom Begriff des Staates und seinen Einrichtungen wissen muß. Sehr wertvoll sind vor allem die Fragen und Aufgabenstellung zur aktiven Aufnahme und Auseinandersetzung. Dadurch werden vor allem jüngeren Bürgern die Wertakzente, auf die es ankommt, klar. Besonders erfreulich wäre es, wenn das vorliegende Werk auch Rekruten zugänglich gemacht werden könnte. G

Hans Zulliger: *Schwierige Kinder*, 4. Auflage, Leinen Fr. 22.50, Verlag Hans Huber, Bern und Stuttgart.

Die Entwicklung des kindlichen und jugendlichen Seelenlebens zeigt Erscheinungen, mit denen nicht nur der junge, sondern vielfach auch der erfahrene Pädagoge nicht leicht fertig wird. Dies hängt vor allem damit zusammen, daß die Tiefenpsychologie erst in neuerer Zeit beginnt, Einzug in die Pädagogik zu halten. Dankbar wird infolgedessen das Erscheinen der vierten Auflage des Buches von Hans Zulliger begrüßt. Besonders zu vermerken ist, daß sich das Werk nicht nur an Pädagogen richtet, sondern an alle, die etwas mit der Erziehung zu tun haben, wie Eltern, Psychologen, Schulärzte und Seelsorger. Das Buch ist trotz der wissenschaftlichen Tiefe leicht verständlich geschrieben. Sehr wertvoll sind sodann das Fremdwörterverzeichnis und die Erklärung der Fachausdrücke. Wer das Buch gelesen und verarbeitet

hat, gewinnt eine besondere Perspektive gegenüber den verschiedenen Erscheinungen schwieriger Kinder.

Dem Werk Hans Zulligers, wie auch seinen andern Schriften über Erziehungsberatung und Erziehungshilfe wünschen wir eine möglichst große Verbreitung. G

Schulmaterial

Ringhefte, Ringbücher, Preßspanhefte,
Zeichenpapiere, farbige Tonzeichenpapiere
liefern rasch und vorteilhaft

Ritter & Co

PAPIERE SPEISERGASSE ST.GALLEN
Tel. (071) 22 16 37

Lips

COMBIREX KOMBINATOR SCHÄLMASCHINEN

die beliebten
und bewährten Küchen-
maschinen
für jeden Betrieb

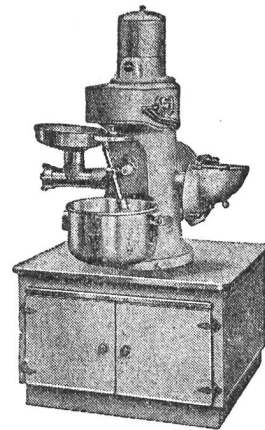
Verkauf nur
direkt durch die Fabrik

Vertreterstab:

H. Bay, Aarau
Zurlindenstr. 5, Tel. 064 / 2.33.58

V. Lukas, Zürich
Haldenstr. 153, Tel. 051 / 33.22.05

W. Leutwyler, Lausanne
4, Ch. Vermont, Tél. 021 / 26.47.86



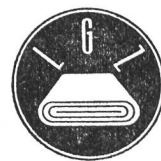
Reparatur aller Systeme

JAKOB LIPS, URDORF ZH

Maschinenfabrik

Telephon (051) 98 75 08

Gegründet 1880

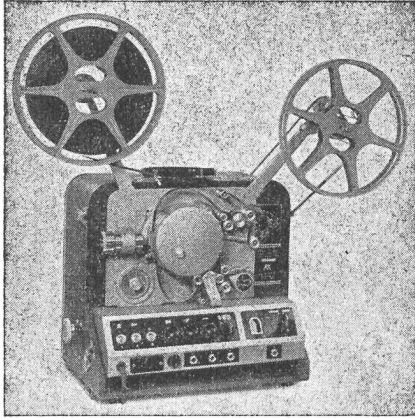


LEINENGEBE AG. ZÜRICH

Sämtliche Bedarfsartikel in Leinen und
Baumwolle für GROSSBETRIEBE

Bureau: Tel. (051) 32 05 08
Carmenstrasse 53

Zürich 7



SWISS MOVIE VOX

Tonfilmprojektor 16 mm

**Neues Magnettonmodell,
entsprechend den internationalen
Normen**

Beste Referenzen von Schulen

Unter den drei verschiedenen Modellen dieses zurzeit einzigen schweizerischen Tonfilmprojektors werden Sie bestimmt auch das für Sie richtige finden:

Modell 102 L, Lichtton- und Stummfilmprojektor 16 mm:

Wechselstromverstärker mit 8 Watt Gegentaktendstufe — alle Schalter und Bedienungsknöpfe auf zentralisiertem Schaltpult — separate Eingänge für Mikrofon und Plattenspieler mit entsprechenden Tonstärkereglern — automatisch schaltender Raumbelichtungsanschluss — vergütetes Projektionsobjektiv f: 1,5/50, 38 oder 63 mm — verstärkte Kühlung der Projektionslampe — hohe Lichtleistung durch Spezialkondenseroptik — Totalgewicht: nur 14 kg.
Verkaufspreis inkl. WUST, ohne Lux. Fr. 1550.—

Modell 102 LT, Lichtton- und Stummfilmprojektor 16 mm:

Gleiches Modell wie 102 L, jedoch mit eingebautem Universaltransformer und Spannungswähler für 250/220/150/125/110 V.
Verkaufspreis inkl. WUST, ohne Lux. Fr. 1670.—

Modell 102 LM, kombinierter Lichtton-/Magnetton-Projektor 16 mm:

Lichttonenteil wie Modell 102 L — organisch eingebauter Magnettonenteil für Aufnahme, Wiedergabe und Löschung — Aufnahmekontrolle durch magischen Fächer — Uebergang von Lichtton auf Magnetton durch einfaches Umschalten, auch während der Projektion, möglich. — Mikrofon im Preis inbegriffen.
Verkaufspreis inkl. WUST, ohne Lux. Fr. 2080.—

Magnettonspur-Auftragsapparatur

für Spurbreiten von 2,4 und 1,2 mm (+ Ausgleichspur). Kann mit jedem SWISS MOVIE VOX Tonfilmprojektor verwendet werden. Selbstkosten für Beschichtung ca. 6-8 Cts. pro lfm. — Verkaufspreis Fr. 390.—

ING. HEINRICH SPYRI AG Merligen-Thunersee Tel. (033) 7 32 47